Ausland

Reicher Kindersegen. Der Storch hat dem Bergmann Berchtold in Peiting, Oberbayern, das 24. und 25. Kind gleich auf einmal und damit zum dritten Male Zwillinge gebracht.

Französische Musiker im Elsaß. Zum ersten Male seit 1870 betheiligte sich jüngst ein französischer Musikverein, die „Lyre Belfortaise," mit französischer Fahne an einem Musikfest im Elsaß. Sie gab ein Konzert in Sennheim und erntete damit reichen Beifall.

Tüchtige Schwimmerin. Frau Margarethe Hesemann von Neuß, Rheinprovinz, legte die 60 Kilometer (37.28 englische Meilen) lange Strecke von Mülheim am Rhein bis Oberlörick unterhalb Düsseldorfs in 10 Stunden 20 Minuten im Rhein schwimmend zurück, trotzdem sie stark gegen Wind und Wellen zu kämpfen hatte.

Feueralarm wegen Mücken. An einem Abende um 9 Uhr glaubten Passanten in Hamburg aus dem Thurm der Dreifaltigkeitskirche Rauch aufsteigen zu sehen. Man alarmirte sofort die Feuerwehr. Sie erschien und stellte fest, daß ein riesiger Mückenschwarm um den Thurm schwärmte und die Täuschung verursacht hatte.

Irrsinniger als Brandstifter. In Babolna, Ungarn, wurde der frühere Husarenoberleutnant und Königliche Kämmerer Karl v. Lossonczy verhaftet, weil er aus reiner Brandlust zahlreiche Gebäude in Brand gesteckt hatte. Lossonczy wurde in's Irrenhaus transportirt, weil er als gemeingefährlicher Geisteskranker erkannt wurde.

Absturz eines jungen Seiltänzers. In Niklasdorf, Preußisch-Schlesien, produzirte sich eine Seiltänzergruppe. Als der zwölfjährige Sohn des Direktors, seinen achtjährigen Bruder auf dem Rücken tragend, das Seil bestieg, kam dieses außer Spannung, und beide stürzten ab. Der jüngere wurde getödtet, der ältere lebensgefährlich verletzt.

Tödtete sich mit einem Löffel. In einem Gefängnisse zu Moskau hat sich ein politischer Häftling Namens Berdjagin das Leben genommen, indem er sich mit einem Theelöffel, den er scharf geschliffen hatte, die Kehle durchschnitt. Berdjagin war wegen Mordanschlags auf den Gefängnißdirektor des Butyrka-Gefängnisses vom Militärbezirksgericht zum Tode verurtheilt worden.

Verhängnißvoller „Scherz." In Sommerau, Sachsen, wurde eine Frau im Scherze von einem Nachbar zwischen die Stubenthür geklemmt. Nach einiger Zeit stellten sich Beschwerden und Brechanfälle ein, sodaß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Als sie im Begriffe war, das ärztliche Rezept entgegenzunehmen, brach sie vor den Augen des Arztes zusammen und war sofort todt.

Blitzschlag im Telegraphensaal. Eine Telegraphengehilfin in Hagen, Westfalen, erhielt bei der Bedienung einer Leitung infolge eines Blitzschlags einen schweren elektrischen Schlag und fiel bewußtlos nieder. Der herbeigeeilte Telegraphendirektor gerieth beim Anblick der bewußtlosen, zuckenden Dame derart in Erregung, daß er einen Schlaganfall erlitt, der die vollständige rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte.

Generöser Kompagniechef. Ein Grenadier aus Willich, Rheinprovinz, der in einer Kompagnie des 1. preußischen Garde-Regiments zu Fuß in Berlin dient, hatte wegen des Todes seiner Mutter um Heimathsurlaub gebeten. Der Kompagniechef Prinz Eitel Friedrich ließ den Grenadier auf das Geschäftszimmer kommen, wo er sich in eingehender Weise mit ihm über seine Familienverhältnisse, seinen Geburtsort Willich, sowie auch über die Städte Krefeld und Düsseldorf unterhielt. Hierauf gab der Prinz ihm 14 Tage Urlaub und händigte ihm zugleich einen Hundertmarkschein ein zur Bestreitung der Kosten für das Begräbniß seiner Mutter.

Der Geiz eines Geistesgestörten. Der Landwirth Hartmann von Flörsheim, Hessen-Nassau, war bestraft worden, weil er zwei Pferde aus Geiz hatte verhungern lassen. Neuerdings hat er nun ein drittes Pferd, das vor Entkräftung nicht mehr auf den Beinen stehen konnte, Monate hindurch an Gurten im Stall schwebend gehalten, bis die Gurten ihm tief in das Fleisch einschnitten. Als er deshalb gerichtlich zur Verantwortung gezogen wurde, kam zugleich an den Tag, daß Hartmanns ehedem kerngesunde Frau infolge einer erhaltenden Unterernährung an Tuberkulose gestorben ist. Seine Tochter ist an derselben Krankheit schwer erkrankt. Ein Arzt, der zu der Verhandlung wider Hartmann wegen Thierquälereien zugezogen war, erklärte ihn für geisteskrank, und es mußte demgemäß die Freisprechung erfolgen.

Von einem Bären zerfleischt. Unter den Thieren des Thierparkes zu Gatschina bei St. Petersburg befand sich ein vierjähriger Bär, der in einem umzäunten Raum untergebracht worden war. Der Bär galt allgemein als sehr zahm und gutmüthig, und besonders zugethan schien er dem Wärter Issajew zu sein, der ihm täglich die Nahrung zubrachte. Als neulich der Wärter mit der Nahrung für den Bären erschien und dieser sich ungestüm auf seinen Pfleger zudrängte, versetzte ihm Issajew mit seinem Stock einen Hieb. Hierdurch in Wuth gerathen, stürzte sich der Bär auf Issajew, warf ihn mit einem Schlage seiner Pranke zu Boden und begann ihn zu zerfleischen. Der wehrlose Wärter stieß Hilferufe aus. Zwei Frauen, die in der Nähe Heu machten, riefen die Aufseher des Parks herbei, die den Bär durch einige wohlgezielte Schüsse tödteten. Issajew lag jedoch bereits mit durchbissener Kehle und entsetzlich zerfleischt leblos auf dem Boden.

Ertrank wegen eines Hundes. Der Schlosser Kruse in Hamburg machte mit seiner Kousine eine Bootsfahrt auf der Elbe. Sie hatten einen großen Pudel mitgenommen. Als sich das Ruderboot immer weiter vom Ufer entfernte, lief das Thier ängstlich in dem leichten Fahrzeug hin und her und stellte sich schließlich auf den Bordrand. Kruse, der befürchtete, der Hund könne über Bord fallen, setzte sich schnell zur Seite, um den Pudel zu ergreifen; hierbei legte sich das Boot aber stark auf die Seite, und als nun die Frau noch obendrein ängstlich nach ihrem Begleiter greifen wollte, kenterte das Boot, und die Insassen stürzten in das Wasser. Die in der Nähe befindliche Polizeibarkasse eilte herbei, und die Frau konnte gerettet werden, während Kruse seinen Tod in den Wellen fand. Der Unglückspudel rettete sich selbst durch Schwimmen.

Titelsüchtige Lehrer. Württembergische Gymnasiallehrer hatten eine Eingabe an das Kultusministerium gerichtet, in der sie darum baten, daß den Philologen nach dem Vorgang Hessens nach dem ersten Dienstexamen der Titel „Studienreferendar," nach dem zweiten Dienstexamen der Titel „Studienassessor" verliehen werde. Die Eingabe ist abschlägig beschieden worden unter Berufung darauf, daß weder in Preußen noch in Bayern, Sachsen oder Baden ein solches Verlangen geäußert worden sei. Das Ministerium sei zurzeit nicht in der Lage, diese Titelfrage in weitere Behandlung zu nehmen.

Rücksichtslose Autler hatten bei Hausach auf dem badischen Schwarzwalde ein Kind überfahren, das von der Maschine noch 20 Schritt geschleift wurde. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, fuhren sie davon, wurden aber telephonisch überholt und vom nächsten Bahnwart durch Herablassen der Schlagbäume gestellt. In Begleitung eines Gendarmen mußten sie zur Unfallstelle zurückkehren, wo sich herausstellte, daß das Kind nur große Hautabschürfungen am ganzen Körper erlitten hatte. Jetzt verstanden sich die Autler dazu, für sämmtliche Kurkosten und alle weiteren Folgen aufzukommen.

Selbstmord aus Aberglauben. Die 17jährige Borsika Bittay in Arad, Ungarn, hatte sich verliebt und suchte eine Wahrsagerin auf, um aus den Karten zu erfahren, ob sie Gegenliebe fände. Die alte Sibylle weissagte ihr, daß ihr Liebesglück nicht lange dauern und sie bald sterben werde, keinesfalls würde sie das 17. Jahr überleben. Dies nahm sich das junge Mädchen derartig zu Herzen, daß es vollständig trübsinnig wurde. Dieser Tage tödtete sie sich in einem Anfall von Gemüthsstörung mit einem Revolver, den sie ihrem Vater entwendete.

Kuriose „Sachbeschädigung." Ein junger Reisender war vom Schöffengericht in Bischofswerda, Sachsen, zu fünf Mark Geldstrafe oder einem Tag Gefängniß verurtheilt worden, weil er aus der in einem Hotel aufliegenden „Illustrirten Zeitung" ein Inserat ausgeschnitten und sich somit der „Sachbeschädigung" schuldig gemacht hatte. Obwohl der Angeklagte den Einwand erhob, daß ihm das Bewußtsein der Strafbarkeit gefehlt habe, wurde seine Berufung von der Strafkammer verworfen.

Gestohlenes Gut im Briefkasten. Einbrecher stahlen einer Wittwe in Dortmund, Westfalen, Sparkassenbücher mit über 3000 Mark, Werthpapiere von über 12,000 Mark und 80 Mark Baargeld. Letztere behielten die Einbrecher; die übrigen Papiere wurden im Postkasten gefunden und der Besitzerin wieder zugestellt.

Wollten längere Arbeitszeit. Nach einem zwischen der Maurergewerkschaft und den Bauunternehmern in Metz vereinbartem Lohntarif war zehnstündige Arbeitszeit eingeführt worden. Nun traten die dortigen Maurer in den Ausstand, da sie elfstündige, also längere Arbeitszeit, wünschen.

Schlimme Folge von Hänseleien. In Tuntenhausen, Niederbayern, hat sich ein 12jähriger Bauernjunge aus Verdruß über die Hänseleien von Seiten anderer, namentlich seiner Geschwister, mit einer Schürze erhängt.

Inland

Kostbarer Perlenfund. Der Fischer J. H. Ward von Marine, Me., fand neulich in einer Clammuschel eine schöne, länglich-runde, weiße Perle, die 22 Karat wiegt und jedenfalls einen hohen Werth hat.

Hohes Alter. Ein gewisser S. R. Chase von Moscow, Ja., ein Veteran des mexikanischen und des Bürgerkrieges, feierte seinen 98. Geburtstag. Er lebt seit über 50 Jahren in Muscatine County und ist Ur-Ur-Großvater.

Nach 27 Jahren Gefängniß begnadigt. Gouverneur Hughes von New York erließ dem Sträfling Benjamin Hahn den Rest seiner Strafzeit. Hahn wurde wegen einer Anzahl von Einbrüchen in Onondaga County im Jahre 1880 zu 70 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Jugendlicher Defraudant eingefangen. Der 16jährige Winfield Marson, früher Clerk in Diensten der Chicopee National-Bank in Springfield, Mass., ist in Bradley, unweit Oldtown, Me., verhaftet worden, und man fand $4700 in neuem Papiergeld in seinem Besitze vor. Er war im Juli aus Springfield durchgebrannt und hatte $5000 mitgenommen.

Pferd wieder aufgefunden. Das Pferd eines John Small von Faultton, S. D., welches auf unaufgeklärte Weise verschwand, wurde in einem alten Ziehbrunnen wiedergefunden, in welchen es zwei Wochen zuvor gefallen war. Es befand sich in besserem Zustande als man erwarten konnte. Bei seinem Verschwinden hatte man den Verdacht, daß ein Pferdedieb in dortiger Gegend sein Wesen treibe.

Eigene Todesfahrt. Die Lokomotive eines Schnellzuges der Iron Mountain-Bahn von Little Rock entgleiste und stürzte sammt dem Postwagen um. Lokomotivführer Aaron Platt von St. Louis, Mo., wurde getödtet und der Heizer verletzt. Platt wollte der Beerdigung seines Freundes, des Lokomotivführers Robert J. Johnson, beiwohnen, der auf derselben Strecke kürzlich durch die Explosion eines Kessels getödtet worden war.

War 113 Jahre alt. Im Armenhause von Seneca County in Tiffin, O., starb Jefferson Scott, ohne Zweifel der älteste Mann in Ohio. Aus einem mit dem Siegel des Staates Nord-Carolina versehenen Dokumente, das unter den Habseligkeiten Scotts gefunden wurde und den Inhaber als einen Freien erklärt, geht hervor, daß Scott am 4. Juli 1794 in Halifax County, N. C., geboren wurde. Sein Vater war ein Vollblut-Cherokee-Indianer, seine Mutter eine Mulattin.

Bellevilles einziger Mayor todt. Hugh G. Holmes, der erste und einzige Mayor, den Belleville, N. J., je hatte, starb im Alter von 86 Jahren an den Folgen von Verletzungen, die er vor kurzem erlitten hatte. Im Jahre 1874 setzten es Holmes und andere bei der Legislatur durch, daß das Town zu einer Stadt gemacht wurde. Holmes wurde nachher zum Mayor gewählt, aber zwei Jahre später wurde der Stadtcharter zurückgezogen.

Schrieb noch zur rechten Zeit. Der seit länger als 10 Jahren verschollene William York von Napa, Kal., der seitdem von seinem verstorbenen Vater ein kleines Vermögen geerbt hatte, sollte von Oberrichter Gesford für todt erklärt werden, doch verschob der Richter die Erklärung noch um vier Wochen. Ehe diese vier Wochen um waren, lief ein Brief des Verschollenen von Plumas County an seine schon seit Jahren verstorbene Mutter ein. Derselbe ist Jahre lang in British-Columbia gewesen und hat seiner Zeit Frau und Kinder verlassen.

Hund rettet seine Herrschaft. Nur dem Umstande, daß das wüthende Bellen des Haushundes das Ehepaar Edward Riker von New Haven, Conn., Frau Katharine Striebert von Hartford und Julius S. Pier von New Haven aus dem Schlafe weckte, verdanken die Genannten ihr Leben. Sie bewohnten die alte Stevens-Heimstätte an der Short Beach-Road. Als sie durch das Bellen des Hundes erwachten, stand bereits ihr Schlafzimmer in Flammen und sie mußten aus den Fenstern springen. Eine Viertelstunde später war das Haus völlig niedergebrannt. Der arme Hund aber verlor sein Leben.

Muthige Lebensretterin. Fräulein Frances Lloyd, von Brooklyn, N. Y., ruderte neulich in der Buzzard Bay, unweit Onset, Mass., herum, als sie sah, wie das Segelboot „Ethelad" kenterte. In demselben befanden sich der Besitzer Henry Winslow von Boston und seine beiden, 5 resp. 7 Jahre alten Kinder. Frl. Lloyd ruderte sofort auf die Unglücksstelle zu. Winslow, der nicht schwimmen konnte, hatte sich an das gekenterte Boot angeklammert. Sie sprang zuerst nach den bereits versinkenden Kindern in's Wasser, brachte beide in ihr Boot, dann nahm sie auch den erschöpften Mann auf, ruderte die drei von ihr Geretteten an das Land und wurde so die Heldin der Sommerkolonie.

Fossiles Skelett entdeckt. Der Kurator des Southwest Museum in Los Angeles, Dr. Palmer, hat auf einem Hügel bei San Pedro, 150 Fuß über dem Ozean, das wohlerhaltene fossile Skelett eines Mammuth-Walfisches entdeckt, zwei der Rückenwirbel lagen ganz an der Oberfläche und es ist daher ein Wunder, daß der Fund nicht früher gemacht wurde. Nach der wissenschaftlich aufgestellten Theorie, daß die Küste von Kalifornien sich per Jahrhundert um einen Fuß hebt, muß dieses Skelett etwa 15,000 Jahre alt sein. Nicht weit davon hat Dr. Palmer die perfekte Schale einer längst nicht mehr existirenden Clammuschel von enormer Größe gefunden und andere werthvolle Muscheln.

Kostspieliges Bad. Frl. Dorothy Haywood aus Pittsburg gerieth neulich in Atlantic City, N. J., während sie Augenzeugin der Rettung eines Mädchens vom Ertrinkungstode in der Brandung war, in solche Erregung, daß sie davonging und eine Ledertasche, welche Diamanten im Werthe von $3000, sowie Baargeld im Betrage von über $100 enthielt, am Strande liegen ließ. Als ihr die Erinnerung kam, eilte sie an den Strand zurück, allein die Tasche war verschwunden. Die letztere und ihr Inhalt gehörten der Frau George Murphy aus Allegheny, Pa. Die Eigenthümerin hatte, während sie badete, das Täschchen der Freundin zur Aufbewahrung übergeben.

Keine Zeit zum schlafen. Durch Schlafmangel total erschöpft, fiel der 30 Jahre alte John Dickinson, ein Farmarbeiter aus der Umgegend von Moorestown, Pa., von seinem Wagen und wurde überfahren. In bewußtlosem Zustande wurde er nach einem Hospital in Camden, N. J., gebracht. Nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, erklärte er, daß die Farmangestellten gegenwärtig infolge der hohen Preise, die für Gemüse aller Art bezahlt werden, und der Nothwendigkeit, dasselbe rasch auf den Markt zu bringen, sehr wenig Zeit zum Schlafen hätten. Er z. B. sei seit sieben Tagen und Nächten fast ununterbrochen auf den Beinen gewesen.

Opferwillige Freunde. Der Motorführer John Maloney in Chicago, welcher ein schreckliches Unglück auf einem Chicago- und Oak Rock-Hochbahnzuge dadurch verhütete, daß er auf seinem Posten ausharrte, obschon seine Kleider in Flammen standen, unterzog sich im Hospital der Hautübertragung. Zwanzig seiner Freunde gaben jeder ein Stück ihrer Haut her, um den muthigen Mann zu retten. Die Operation nahm volle zwei Stunden in Anspruch und es wurden im Ganzen 150 Quadratzoll Haut auf den Leib des Patienten übertragen. Die Operation, welche erfolgreich verlief, war eine der größten dieser Art.

Park in Gefahr. In Gefahr vom Missouri verschlungen zu werden, steht der schönste Vergnügungsplatz von Sioux City, Ja., der Riverside Park. Große Uferstücke fallen fast jede Minute in den Strom, der sich einen neuen Kanal auswühlt. Etwa die Hälfte der alten John St. Pierce-Farm ist schon verschwunden und der Rest scheint nicht zu retten zu sein. Sollte der Riverside-Park gehen, so wird auch der Woodland-Park mit seinen werthvollen Gebäuden verloren sein, wo seit vielen Jahren die dreistaatliche Ausstellung (Iowa, Nebraska und Süd-Dakota) abgehalten wurde.

Mordlustiger Farmer. Ein Farmer Namens Joseph Brawley in McLoud, Okla., begab sich nach der Wohnung seines Nachbars T. R. Tonia und terrorisirte die allein zu Hause befindliche Frau Tonia in solcher Weise, daß sie in Krämpfe verfiel. Er verließ dann das Haus und begegnete auf der Straße dem Tonia, seiner Tochter und zwei Knechten, und er fing sofort an, mit einem Gewehr auf die Leute zu schießen. Ein Knecht wurde getödtet und Frl. Tonia schwer verwundet. Der Mörder entzog sich der Gefangennahme durch die Flucht.

Sonderbarer Prediger. Im nördlichen Theile von Otter Tail County, Minn., starb ein gewisser J. O. Elgin plötzlich an einem Schlaganfall. Da kein Prediger zur Beerdigung aufzutreiben war, benützte man einen Phonographen, der Auszüge aus bekannten Predigten sprach und einige Choräle sang; die Nachbarn, die sich zu dem Leichenbegängniß eingefunden hatten, hatten an dieser Art der Leichenfeier nichts auszusetzen.

Vom Bruder ermordet. Fräulein Dogan kam kürzlich von ihrem Heim in Atlantic City nach Philadelphia, um Bekannte ihrer Familie zu besuchen. Ihr Bruder John, ein Flaggenmann in Farnwood, unweit der Stadt, suchte sie daselbst auf und verlangte Geld von ihr. Ein Streit folgte, in dessen Verlauf Dogan einen Revolver zog und seine Schwester niederknallte.

Bei einem kürzlich unweit Karnes City, Tex., stattgehabten Pferderennen ereignete sich das Unglück, daß durch irgend einen Irrthum das Publikum die Rennbahn sperrte, bevor der letzte Renner die Bahn passirt hatte. Das Pferd rannte in die Volksmenge hinein und warf seinen Reiter, Buster Ruthledge, ab. Derselbe erlitt schwere Verletzungen.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

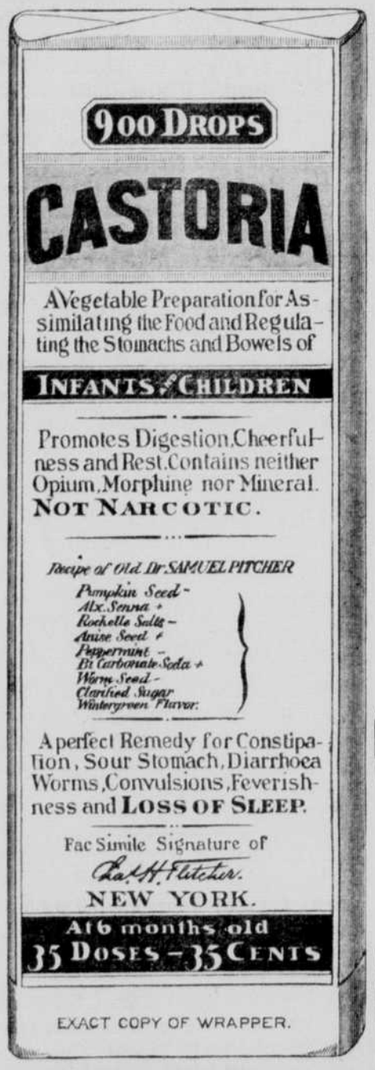
Kapital $100,000.00 : : Ueberschuß und Profite $75,000.00.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate.

Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.

S A Petersen, Präs. J W Thompson, Vize-Präs. G B Bell, Kass. J R Alter jr, Asst Kass.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft — DEW DROP INN.

CARL ENGELLANDER

—Händler in—

Weinen, Liquören und Cigarren.

Hier trinkt man gemüthlich ein Glas Bier bei delikatem Lunch.

1512 Dodge Straße, etwa einen halben Block östlich der Postoffice. Omaha, Nebr.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

FRED ROESCH 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.